

OBJEKT	<u>GS Johanna- Friesen- Schule</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Verbesserung der Flucht- und Rettungswege</u>	
PROJEKTNR.:	<u>B.1914.03009</u> LAGERBUCHNR.: <u>008/0002</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines

Die Johanna-Friesen-Schule ist eine Grundschule im Stadtteil Oststadt. Das Schulgebäude ist Bestandteil der Blockrandbebauung und erscheint als Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg. Der dreigeschossige Klassentrakt, mit geneigtem Dach, steht an der Friesentraße. Eine Turnhalle, vermutlich aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, steht an der Holscherstraße. Zwischen beiden Baukörpern befindet sich ein 1 ½ geschossiger Zwischentrakt, mit Toiletten und Lagerräumen im Erdgeschoss, die vom Schulhof erschlossen werden, einem kleinen Lehrerzimmer sowie Räume für die Schulleitung im Obergeschoss.

Der zweite Rettungsweg erfolgt in einigen Trakten noch über die Fenster. Gemäß aktuellen Sicherheitsstandards soll ein zweiter baulicher Rettungsweg aus allen Unterrichtsräumen hergestellt werden. Weiterhin ist die Schaffung von Rauchabschnitten das Ziel der Planung.

Auf Grund der beiden bestehenden Treppenhäuser an den Enden des Klassentraktes an der Friesenstraße sind günstige Voraussetzungen für die Sicherstellung der erforderlichen Rettungswege gegeben.

In den einzelnen Geschossen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahmen Hochbau

Kellergeschoss

Im Keller befinden sich keine Unterrichtsräume oder sonstige Räume, die für den dauerhaften Aufenthalt genutzt werden.

Aus diesem Grund muss hier kein zweiter Rettungsweg hergestellt werden. Die Baumaßnahmen im Kellergeschoss beschränken sich im Wesentlichen darauf die Zugänge von Nutzräumen zu den notwendigen Treppenhäusern mittels qualifizierter Türen abzusichern. Der Verbindung zwischen dem Keller der Hausmeisterwohnung und dem Schulkeller wird in erforderlicher Brandschutzqualität verschlossen.

Die Außentreppe aus dem Keller zum Schulhof wird nicht mehr benötigt und wird zurückgebaut.

Erdgeschoss

Die drei vorhandenen notwendigen Treppenräume werden durch qualifizierte Türen von den notwendigen Fluren und angrenzenden Nutzungseinheiten abgetrennt.

Die Verbindung zwischen der Hausmeisterwohnung und dem Schulbereich wird in erforderlicher Brandschutzqualität verschlossen. Die Erschließung des Klassenraums 6 erfolgt in Zukunft durch den notwendigen Flur und nicht mehr direkt aus dem Treppenhaus.

Der Werkraum im Sporthallentrakt erhält einen zweiten baulichen Rettungsweg über ein Fenster. Da der Fußboden des Unterrichtsraumes hier deutlich über Geländehöhe liegt wird der Rettungsweg an die neu geplante Stahl- Außentreppe geführt.

Der Barrierefreie Rettungsweg wird im 2. Bauabschnitt mit einer Außentür, die auf die neu geschaffene Erschließungsebene führt, gewährleistet.

1. Obergeschoss

Die drei vorhandenen notwendigen Treppenträume werden durch Rauchschutztüren von den notwendigen Fluren und angrenzenden Nutzungseinheiten abgetrennt.

Im Karten- und Lehrmittelraum werden die beiden Fenster zugemauert, um einen Brandüberschlag auf andere Bereiche zu verhindern.

Für den bisherigen Klassenraum im nord-westlichen Appendix am Haupttreppenhaus ist die Herstellung eines zweiten baulichen Rettungsweges unverhältnismäßig aufwändig oder würde zu einer massiven Beeinträchtigung des Haupttreppenhauses führen. In Abstimmung mit der Feuerwehr und der Schule wurde entschieden, den Raum in Zukunft nur noch durch 10 oder weniger Personen zu nutzen. In diesem Fall ist kein zweiter Rettungsweg erforderlich, bis zu 10 Personen können in angemessener Zeit über Gerät der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden.

Die Fluchtwege aus der Sporthalle erfolgen über das vorhandene Treppenhaus im Zwischenbau und über die neu geplante Außentreppe an der Giebelseite der Sporthalle.

2. Obergeschoss

Die beiden vorhandenen notwendigen Treppenträume werden durch qualifizierte Türen von den notwendigen Fluren und angrenzenden Nutzungseinheiten abgetrennt.

Die Vorzone vom Klassenraum 23 (nord-westlicher Appendix) an das Haupttreppenhaus wird umgestaltet. Das Treppenhaus wird mittels einer Wand und einer Rauchschutztür abgetrennt, so dass aus dem Klassenraum beide Treppenhäuser sicher erreicht werden können.

3. Obergeschoss

Die Aula im 3. OG hat nur Zugang zu einem Treppenhaus. Im Hinblick auf die geplante Erweiterungsmaßnahme mit Aula-Nutzung im Erdgeschoss und dem verhältnismäßig hohen Aufwand einen 2. Rettungsweg herzustellen (Außentreppe) soll der Raum zukünftig nur noch durch 10 oder weniger Personen genutzt werden, analog dem Klassenraum im 1. Obergeschoss.

Der Dachraum wird durch eine qualifizierte Tür vom Treppenhaus abgetrennt.

Maßnahmen technische Gebäudeausrüstung

Für die Schaffung des zweiten baulichen Rettungsweges werden zusätzliche Fluchtweg-Piktogramme und Bereitschaftsleuchten erforderlich. Die Zentrale der Sicherheitsbeleuchtung wird erweitert. Die Batterie wird entsprechend den neuen Anforderungen angepasst und vergrößert.

Die neuen Rauch- und Brandschutztüren, werden soweit erforderlich, mit einer elektrischen Offenhaltung ausgestattet.